

# DIE LIBRI FORMATARUM DER CAMERA APOSTOLICA

VON

Dr LUDWIG SCHMITZ.

---

Eine bisher fast unbeachtet gebliebene Serie der in der apostolischen Kammer geführten Register umfassen die Libri formatarum, die jetzt im römischen Staatsarchiv aufbewahrt werden (1). Erhalten sind von ihnen im Ganzen 14. Bände, welche die Zeit von 1425-1524 — mit verschiedenen Lücken — umspannen. Sie nach ihrer formellen Seite zu besprechen, ist die Aufgabe nachstehender Abhandlung.

Wie die meisten der in der Camera apostolica geführten Register, soweit sie wenigstens jetzt im Staatsarchiv zu Rom sich befinden (2), haben sie Kleinfolioformat.

Nur bei 6 Bänden sind die alten, ursprünglichen Einbände erhalten; bei den übrigen 8 sind sie durch moderne, mit Lederschnüren zum Verschluss versehene Einbände ersetzt

---

(1) Erwähnt werden sie kurz von Meister: Auszüge aus den Rechnungsbüchern der Camera apostolica u. s. w. Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins, N. F. Bd. VII. S. 105 als « Rechnungen für in Rom erfolgte Ordinationen, Doktorprüfungen u. s. w. enthaltend », was aber, wie sich aus dem Folgenden ergeben wird, nicht richtig ist. Auch werden in ihnen sehr häufig Kleriker der Strassburger Diözese genannt, u. hätte M. bei Benutzung dieser Bände wohl manche Ergänzung für seine Regesten gewonnen. Benutzt sind sie bereits von Brady: The Episcopal succession in England etc., Rome 1876, 3 vol.

(2) Gottlob: Aus der Camera apostolica des 15. Jahrhunderts. Innsbruck 1889, Seite 16.

worden, die auf dem Rücken die Aufschrift tragen: *Diversorum N. N.* (Name des Papstes mit Angabe der Jahre) *Sec. Cam.* Dazwischen hat dann noch in neuester Zeit eine andere Hand *Formataria*, *Libri formatari* oder ähnliches geschrieben, um die Bände als zu dieser Serie gehörend zu kennzeichnen.

Mag es für die übrigen Serien der Cameralakten zweifelhaft sein, ob von vorneherein feste Einbände anzunehmen, oder aber die Bände erst später aus einzelnen, vollgeschriebenen Bogen zusammen gesetzt sind (1): bei den *Libri formatariae* ist sicher das erstere der Fall, wie nicht nur die erhaltenen gleichzeitigen Einbände beweisen, sondern auch der Umstand, dass in mehreren Fällen ein guter Teil des Codex gar nicht benutzt, vielmehr vollständig unbeschrieben ist, u. zw. gerade bei den *Volumina* mit originalen Einbänden.

Im Einzelnen ist von den verschiedenen Bänden unserer Serie folgendes zu bemerken:

Bd. I. Rückenaufschrift: *Divers. Martini V et Eugenii IV. 1425 ad 1435 Sec. Cam. F. Formataria.*

Moderner Einband, moderne Folierung mit arabischen Ziffern bis fol. 97. Schnitt unten unleserlich. Blatt 1 gleichzeitig: *Format. Martini Quinti et Eugenii Quarti*; — fol. 1-7 leer, ebenso 9-10<sup>a</sup> u. s. w. fol. 7<sup>v</sup> erste Eintragung von 1425 Juli 3; fol. 55 von Ende 1435; fol. 56-96 leer. fol. 97<sup>a</sup> folg. Notiz: *die XIII Decembris 1432. Ego Gentilis Nicolij de Montisfolini vendidi Anthonio de Pisis not. ap. cam. unum capuccum de rosato pro pretio 4<sup>or</sup> ducatorum auri de camera, quos ipse Anthonius promisit restituere mihi per totum mensem Februarii proxime futuri.*

(1) Gottlob, l. c. Seite 17 ff.

Bd. II. Divers. Eugenii IV, 1434 ad 1446. Sec. Cam. V. Einband modern, ebenso Foliierung bis fol. 152; dann noch c. 20 leere Blätter. Erstes, unfol. Blatt: Registrum ordinavit (!) etc. Formatarum seu ordinum sacrorum Eugenii Quarti (gleichzeitig).

fol. 1: erste Eintragung 1434 August 22. Florentie apud S. Mariam Novellam.

fol. 152: letzte Eintragung vom 21. Sept. 1446 (freilich schon vorher Eintragungen von Ende Dezember 1446).

Bd. III. Original-Pergamenteinband mit moderner Rückenaufschrift: Formatorio di Nicolo V. 1447-1455.

Auf der Vorderseite des Einbandes, gleichzeitig: Formatarium ordinatorum per Nicolaum papam V.

Zunächst 2 unfoliierte Blätter; das erste mit der Notiz (c. XVII Jhdt.):

Recuperavit a manibus D. Marchesii Orphini d. Alexander Palanterus cam<sup>e</sup> ap<sup>co</sup> commissarius; das folgende aus saec. XV: Liber primus formatarii inceptus, in primordiis assumptionis S<sup>mi</sup> in Christo patris et domini domini Nicolai ppe V<sup>ti</sup> Rome, ubi idem d. n. anthea (!) dns. Thomas tit. ste. Susanne pbr Cardinalis Bononiensis nuncupatus die lune VI<sup>ta</sup> mensis Martii anno MCCCCXLVII ind. X. per R<sup>mos</sup> S. R. E. Cardinales in monasterio b<sup>te</sup> Marie de Minerva ad stum apostolatus apicem concorditer assumptus est et die domenica XVIII<sup>ti</sup> dicti mensis Martii in Basilica Lateranensi coronatus »; es folgen kurze Notizen über den Tod und die Beisetzung Eugens IV am 23. Febr. 1447 in Basilica S<sup>ti</sup> Petri in Vaticano; und dann: « Est etiam sciendum, quod tunc in primis temporibus quadragesime sede vacante non fuerunt celebrati ordines generales ».

fol. I beginnen die Eintragungen, — die erste vom 26. Febr. 1447 sede vacante, bis auf fol. CI<sup>v</sup> vom 5. April 1455; also römische Ziffern.

Bd. IV. Diverso. Pauli II 1464 ad 1470 Sec. Cam. Moderner Einband und Foliierung mit arab. Ziffern.

fol. 1: Mandatum affigendum valvis castris S<sup>ti</sup> Angeli, S<sup>ti</sup> Celsi et Campiflorum pro ordinibus celebrandis u. s. w. (vergl. Seite 465).

fol. 2 beginnen die Eintragungen mit 22. Sept. 1464.

fol. 3-7 leer, kreuzweise durchstrichen (X);

fol. 6 in dieses Kreuz geschrieben: Salve crux pretiosa. 166 foll. Letzte Eintragung vom April 1470.

Bd. V. Divers. Pauli II (e Sisto IV). 1470 ad 1478. Sec. Cam.

Die Zahl 1478 radiert, urspr. wohl 1471; von ganz neuer Hand hinzugeschrieben: Libri formatari. Moderner Einband; Follierung mit römischen Ziffern. Erstes Blatt, gleichzeitig: M. tit. S<sup>ti</sup> Marci pbr Cardinalis Vincentinus. De mandato... u. s. w. wie bei Bd. IV, fol. I, vergl. oben Seite...

fol. 1 erste Eintragung über Ordines generales vom 17 März 1470, bis fol. Lxvi<sup>a</sup> Juli 1471; fol. Lxvii<sup>a</sup> u. Lxviii<sup>a</sup> enthalten je eine Eintragung aus dem Jahre 1478 Febr. resp. April, weshalb auch wohl das urspr. auf dem Rücken des Bandes stehende 1471 verändert ist in 1478. Nur die Hälfte des Bandes ist beschrieben.

Bd. VI. Original-Pergamenteinband, mit gleichzeitiger Aufschrift auf der Vorderseite:

Primus Formatorum dni Sixti IIII. Moderne Rückenaufschrift: Roma. Formatorio di Sisto IIII, 1471-1475, 239 fol. — Die Follierung modern mit arab. Ziffern; Schnitt unleserlich. — Erste Eintragung fol. 1 von 1471 Juli 26; letzte fol. 238 Ende Dezember 1475. fol. 239 u. das folgende, letzte Blatt leer, fol. 166-167 Teil einer durchgestrichenen Urkunde von 1473 Sept. 6: Die apostolische Kammer, vertreten durch den stellvertretenden Kämmerer Vienesius de Albergatis, den Prothonotar Bartholomeus Regas und die Kammercleriker Falco de Synibaldis und Petrus Arandus, überträgt dem Magister Jacobo Farraga, metallorum purificatori, ac Domino Petro de Corduba S<sup>mi</sup> dni n. acolito et Gotfrido Marturel pro se suisque heredibus u. s. w. et pro Johanne Sartoris eiusdem dn. ppe. familiare absente — das Recht, an allen Orten des Kirchenstaats nach Silber, Eisen, kurz allen Metallen zu schürfen.

Bd. VII: Orig. Perg.einband mit gleichz. Aufschrift III Formatorum d. Sixti IIII.

Moderne Rückenaufschrift: Formatorio Sixto IV 1481-4. Schnitt: III Formatar. Sixti IIII. — Moderne Follierung mit arab. Ziffern. Nach dem Umschlag folgt ein leeres Pergamentblatt; ebenso unbeschrieben fol. 1-9 incl., beschrieben fol. 10 (von Mai 1481 an) bis fol. 112<sup>a</sup> incl. (1484 August 6); die übrigen Blätter, etwa die Hälfte, unbeschrieben.

Bd. VIII: Diversor. Innoc. VIII. 1484 ad 1488 Sec. Cam. Dazwischen noch neuerdings Formatorio geschrieben. Schnitt: I. Formatar. Innocentii VIII (gleichzeitig) — Moderner Einband, 201 fol. mit arab. Ziffern modern paginiert.

fol. 1 leer; fol. 2-196<sup>a</sup> beschrieben (von 17. Sept. 1484 — Dez. 1488) fol. 196<sup>v</sup>-201 leer.

Bd. IX: Diverso. Innoc. VIII. 1488 ad 1490. Sec. Cam. Dazwischen von neuerer Hand: Formatario. Schnitt schwer zu lesen: II. Formatar. Innocent. VIII. Einband modern. Zuerst 2 leere Blätter; dann fol. 1-189 beschrieben (1488 Januar 22 — 1490 Juni); fol. 190 leer. Gleichzeitige Paginierung von fol. I-LXXXIII; fol. 85-190 in neuerer Zeit mit arab. Ziffern foliiert.

Bd. X: Diversor. Innoc. VIII. 1490 ad 1492. Sec. Cam. Dazwischen geschrieben: Ordinanza di Preti, Schnitt: III. Formatar. d. Innocentii VIII. Einband modern; foliiert modern bis fol. 128, fol. 1 u. 2 leer; fol. 3 beginnt mit Juli 1490, bis 127<sup>a</sup>-1492 Mai, fol. 128 leer u. ebenso noch c. 90-100 nicht foliierte Blätter.

Bd. XI: Originaleinband mit Aufschrift auf der Vorderseite: I. Formatarum dni Alex. VI. Petrus Gerwerii.

Schnitt oben: I. Format. d. Alex. VI. moderne Rückenaufschrift: Formatario Alessandro VI. 1492-1496, 191 mit arab. Ziffern foliierte Blätter; fol. 1 u. 189-191 leer, ebenso fol. 16<sup>a</sup>. fol. 2 beginnt mit Sept 1492; bis 1496 December.

Bd. XII: Originaleinband mit Aufschrift; gleichzeitig: II. Formatar. Alex. VI. 1496, 1497 u. s. w. immer untereinander geschrieben bis 1503; moderne Rückenaufschrift: Roma 1496 ad 1503. Schnitt, oben und unten: II. For-

matar. Alex. VI; in neuerer Zeit mit arab. Ziffern foliiert bis fol. 128; es folgen dann noch c. 50 Blatt.

fol. 1 leer, fol. 2 mit October 1496 beginnend; fol. 24-48 leer (nur fol. 39 eine Eintragung vom 15 Mai 1497), ebenso fol. 68, fol. 71-104, ferner fol. 117, 118<sup>v</sup>, 120, 123, 124, 125<sup>v</sup> u. alle folgenden (fol. 49-67 nur teilweise beschrieben).

Bd. XIII: Divers. Alexandri VI., Julii II. et Leonis X. 1501-1521 Sec. Cam.

Dazwischen geschrieben, mod. Hand: Materie Benef. Formatori.

Urspr. stand nur da: Divers. Leonis X. 151.15.. (radiert).

Moderner Einband. Schnitt unten: For. Alex. IV.L (*sic!*); bis fol. 25 gleichzeitig foliiert mit arab. Ziffern, von da bis fol. 180 später. fol. 155-180 ein loser Fascikel, der urspr. nicht zu diesem Bande gehört hat, da er etwas grösseres Format hat.

fol. 1 Eintragungen vom 28 Juli 1501; bis Januar 1521; unbeschrieben fol. 10-13<sup>v</sup>, 18, 22-23, 27-28, 55<sup>v</sup>, 58-71<sup>a</sup>, 81, 92<sup>v</sup>, 93, 108-109, 122<sup>a</sup>, 154, 177-180.

Bd. XIV: Originaleinband mit Aufschrift Formatarum dni Bernardini de Alexandris (1) tempore Leonis et Adriani Sexti.

Auf dem Rücken moderne Aufschrift: Formulario Adriano VI. 1520-1524.

Schnitt unten: For. L. et Ad.

bis fol. 92 in neuerer Zeit mit arab. Ziffern foliiert; es folgen noch c. 100 unfoliierte u. unbeschriebene Blätter.

fol. 1 findet sich folgende Notiz über die Verteilung der Annaten:

Papa habet 20.

Clerici camere 3.

Sollicitatores (2) 5.

(1) Name des Notars, der in dem ganzen Bande die Eintragungen vorgenommen hat.

(2) Über sie vergleiche Moroni Dizionario sub voce.

Archivium 12.

Presidentes 30.

Cubicularii et scutiferi 20.

Milites S<sup>ti</sup> Petri 10.

Hic superius est annotatum, quomodo debent capere omnia officia, que participant de Annatis.

fol. 2 beginnen die Eintragungen, bis fol. 91-1523 (vorher freilich schon einige aus dem Jahre 1524 Januar, Clement. VII. a. primo). fol. 91<sup>r</sup>: Die XXIX Martii 1523 R<sup>atus</sup> p. d. Baro suis prorogavit tempus investiture Conventus S<sup>te</sup> Marie gratiarum sive S<sup>torum</sup> Simonis et Jude ad alios sex menses incipiendos a fine ultime prorogationis.

Nach dieser Beschreibung der erhaltenen Bände (1) können wir ohne Weiteres das Fehlen eines Bandes feststellen zwischen n. VI u. VII, der die Jahre 1476 — c. 1481 umfasst hat; er ist auch direkt bezeugt V, fol. LXVII, wo es neben einem Eintrag dat. Rome 1478 April heisst: Hic fuit registrata per inadvertentiam, est item registrata in libro II formatariae S<sup>mi</sup> dni Sixti pape IIII. de anno septimo. — Ferner fehlen wohl zwei Volumina zwischen n<sup>o</sup> III u. IV, je eins für die Pontifikate Calixt III und Pius II (1455 April — 1464 August). Indes auch, abgesehen von diesen verlorenen Bänden, scheint es mir wahrscheinlich, dass die erhaltenen Bände für ihre Zeit nicht alle an der Kurie erteilten Weihen verzeichnen. Bevor wir jedoch auf diese Frage eingehen, wie weit sich die Beurkundung in den Libri formatarum erstreckte, müssen wir uns zunächst nach dem Inhalt der Register genauer umsehen.

---

(1) Das bei Ottenthal: «Die Bullenregister u. s. w.» Mitt. des Öst. Inst. Erg. Bd. I pag. 568 gedruckte «Verzeichnis der 1440 in der Kammer befindlichen Register Martin V u. Eugen IV» erwähnt ein «Registrum formatarum» aus der Zeit Eugens und eins aus der Zeit Martins. Letzteres ist wohl verloren.

Wie schon angedeutet ist, beziehen sich die Eintragungen auf Ordinationen und Konsekrationen, die an der Kurie selbst erfolgten, resp. von ihr angeordnet oder gestattet wurden; Ordinationen von Priestern, Konsekrationen von Bischöfen u. Äbten. Es begreift sich leicht, dass im Mittelalter, ebenso wie es ja auch noch heute, wenn auch vielleicht aus anderen Beweggründen geschieht, aus allen Teilen der Welt sehr viele junge Leute an der Kurie zusammenströmten, um hier das Sakrament der Priesterweihe zu empfangen.

So finden wir denn aus jeder Diözese zahlreiche Neopresbyter in diesen Registern verzeichnet und sind deshalb gerade für die Lokalgeschichte aus diesen Bänden viele Notizen zu gewinnen (1).

Zwei grosse Gruppen von Urkunden lassen sich in unserer Serie (2) unterscheiden:

I. Beurkundungen bei der Kurie erfolgter Weihen;

II. Mandate und Dispense für noch zu vollziehende Weihen, die von der Kurie ausgingen.

Die ersteren führen den Namen *litterae*, *litterae formatae* oder auch bloß *formatae*; letztere *mandata* resp. *litterae di-*

---

(1) Für die Diözesen Köln und Trier habe ich die Register durchgearbeitet; das Ergebnis wird demnächst an anderer Stelle veröffentlicht werden.

(2) Wohl nur deshalb, weil sie auch vom Kämmerer ausgingen, sind mehrere zu dem sonstigen Inhalt der *Libr. format.* in keiner Beziehung stehende Urkunden in dieselben gekommen, nämlich einige sog. *Litterae de bienniis*, mittels welcher der Kämmerer einen Bischof oder Abt vom Verdacht des Meineids und von allen kirchlichen Censuren und Strafen freisprach, die derselbe sich durch Nichtbeachtung seiner Verpflichtung, in bestimmten Zwischenräumen (gewöhnlich waren es 2 Jahre) die *limina apostolorum* zu besuchen und der apost. Kammer eine Abgabe zu leisten, möglicherweise zugezogen habe z. B. VI, 94 v; 114 v, 134 v u. s. w.

missoriales oder Dimissoriae. Da erstere weitaus überwiegen, heissen nach ihnen die Register libri formatarum oder libri formatariae.

Das ganze Geschäft der Weihen unterstand dem Camerarius; in seinem Namen werden deshalb auch alle Urkunden, Verordnungen u. s. w., die sich auf solche beziehen, erlassen.

Innerhalb der ersten Gruppe ist zunächst zu nennen die Registrierung der allgemeinen Ordinationen, d. h. der nach den kirchlichen Verordnungen an den Samstagen der Quatemper, dem Samstag Sitientes (vor Passionssonntag) und dem Charsamstage regelmässig stattfindenden Weihen. Sie erfolgte in dieser Form:

Ordines generales celebrati per R. p. d. Martinum episcopum Motonensem de mandato R<sup>ti</sup> patris domini Oddonis de Varris apostolice sedis prothonotarii dni nostri pape thesaurarii (1) ex commissione S<sup>mi</sup> dni nostri Martini pape Vivae vocis oraculo sibi facta in capella S<sup>ti</sup> Andree infra Basilicam principis apostolorum de urbe die sabati quatuor temporum, qua cantatur in ecclesia dei etc, que fuit undecima mensis Martii sub anno a nativitate domini nostri millesimo quadringentesimo trecesimo, indictione octava, pontificatus S<sup>mi</sup> Dni nostri Martini pape quinti anno XIII. Et fuerunt ordinati ad primam tonsuram (folgen die Namen, untereinandergeschrieben, mit Angabe der Diözese, aus welcher der betr. stammt) ad acolitatus aliosque minores... ad subdiaconatus... ad diaconatus... ad presbiteratus sacros ordines. (I fol. 36).

Als Vertreter der Kammer wohnte jedesmal wenigstens ein Notar der Feier der Ordines generales bei; dieser besorgte dann die Registrierung derselben und musste für die

---

(1) Oddo war Stellvertreter des Camerarius; Gottlob, l. c. S. 268.

Richtigkeit der Eintragung bürgen. Man vergleiche hierzu folgende Stellen:

V. fol. 50. Et ita ego Aloisius de Campania, Camere apostolice notarius, predicta attestor et rogatus interfui; ebenda: Et ego Baptista de Zucheta Canonicus Novarensis, Cam. apost. notarius, de predictis rogatus fui.

VI. fol. 22. Aloysius de Campania, Camere apost. notarius de premisis ordinibus rogatus manu propria scripsit et subscripsit.

VII. 105. quibus ordinibus ego L. de Viterbio cam. ap. notarius interfui.

VI. 149<sup>v</sup>. Ordines generales celebrati... in presentia mei Baptiste de Zuchetis Cam. ap. notarii de premissis rogati.

VI. 27<sup>v</sup>. Finis ordinatorum die sabbati post Cineres anno MCCCCLXXII Joh. Fortin notarius.

Zuweilen waren auch zwei Notare gegenwärtig z. B:

III fol. 5 <sup>v</sup> : Et fuerunt notarii	} Cam <sup>o</sup> apost <sup>o</sup> notarii.
dns H. Tolani	
dns G. de Pisis	

Gleichwohl waren die Notare in der Registrierung der Ordines generales häufig recht nachlässig. Nicht nur, dass sie unter den Geweihten Personen aufführten, die gar nicht die Weihen erhalten hatten (z. B. IV, 153 werden zwei Namen später ausgestrichen mit dem Vermerk: non venit), sie liessen sich auch sonstige Unachtsamkeiten zu schulden kommen. So stehen XI, 67<sup>v</sup> die Ordines generales vom 15. März 1494; XI, 72<sup>v</sup> u. 73 erst die vom 22. Februar 1494. — IV, 194 enthält die Ordines vom 11. März 1475; am Rande heisst es: « Ordinatio ista debet subscribi sequenti ordinationi, licet fuerit per errorem prius registrata »; auf dem folgenden Blatt die Ordines vom 18. Februar 1475. Ähnlich V. 3: Notandum est, quod ordines celebrati die Sabati, qua cantatur in ecclesia Dei Sicientes, que fuit die

VII Aprilis MCCCCLXX, in quibus fuit notarius dominus M. Saas, debebant registrari in isto loco, sed propter inadvertentiam sunt registrati in quarto folio post istud immediate sequenti (vorher geht eine Eintragung dat. IV. April; auf fol. 3<sup>v</sup> Ordines generales vom 21. April; fol. 6 die vom 7 April). V. 41<sup>v</sup> u. 42 ist unbeschrieben: dimittatur locus pro ponendo ordines dni Cintii de Viterbio olim Notarii; es fehlen anscheinend Ordines generales vom Dezember 1470.

Aus diesen Unregelmässigkeiten ersehen wir zugleich, dass die Registrierung häufig erst sehr lange nach der Erteilung der Weihen erfolgt.

Die Zahl der bei den Ordines generales geweihten Personen wechselt immerfort, bald steigend, bald fallend, und damit auch der Raum, den ihre Registrierung in den Libri formatorum einnimmt. Am grössten ist die Zahl wohl im 6. Bande, wo z. B. am 21. Dezember 1471 allein 58 Personen die prima tonsura erhalten. Dann sinkt sie allmählich auf ein Geringes zurück und vom Band VIII, d. h. vom Jahre 1501 an, verschwindet die Beurkundung der Ordines generales völlig.

Neben den einzelnen Namen unter den verschiedenen Rubriken steht häufig ein Kreuz, oder sie sind durch einen Strich bezeichnet oder auch mit dem Vermerk versehen: *habuit formatam* oder *litteram*. Alles dies zeigt an, dass die betr. Person eine Urkunde über die erfolgte Weihe erhalten hat. V, 16 werden am Schlusse der Eintragung die Namen derjenigen noch einmal besonders zusammengestellt, welche « *habuerunt formatam de prima tonsura sub dat. diei ordinationis* », resp. « *habuerunt litteram de subdiaconatu sub dat. diei ordinationis* » u. zw. sind es 9 unt. 26, resp. 2 unt. 6.

Bevor wir zu diesen Einzelurkunden übergehen, sei noch erwähnt, dass innerhalb der Aufzählung der Personen, die

bei der Feier der ordines generales geweiht sind, kein erkennbares Princip der Ordnung herrscht; sie sind nicht etwa nach Diözesen oder grösseren Bezirken zusammengestellt. Einzig und durchweg bemerkbar ist nur, dass die Angehörigen der Mönchsorden in jeder Reihe an letzter Stelle, hinter den Weltklerikern stehen.

Die Einzelurkunden haben im allgemeinen folgendes Schema:

1) litterae primae tonsurae:

VI, 70<sup>v</sup>: Universis etc. Latinus episcopus Tusculanus, Cardinalis de Ursinis, domini pape Camerarius salutem. Universitati vestrae notum facimus, quod Reverendus pater Jacobus episcopus S<sup>ti</sup> Angeli de Lombardis ordines celebrans generales in capella S<sup>ti</sup> Andree in Basilica principis Apostolorum die sabbati quatuor temporum, dat. presentium, dilecto in Christo Ottoni Jtzsteyn scolari Treverensis dioc. cupienti militie clericali ascribi capillos eius capitis suis manibus scindens primam tonsuram contulit clericalem et eum clericali caractere insignavit rite iuxta formam et consuetudinem S. R. E. in talibus observari consuetas. In quorum testimonium etc. Datum Romae apud S. Petrum in Camera apostolica sub anno a nat. Domini MCCCCLXXI die vero XXI mensis Decembris pontificatus u. s. w.

ALOISIUS DE CAMPANIA

2) Beurkundung der Erteilung des Akolitats, Subdiaconats, Diakonats u. Presbyterats.

Universis etc. N. N. camerarius salutem in Domino. Universitati vestrae notum facimus, quod reverendus in Christo pater... episcopus... in Romana curia residens in ecclesia... ordines celebrans generales ex commissione nostra et de mandato S<sup>mi</sup> Domini nostri pape... super hoc vive vocis oraculo nobis facto dilectum in Christo... clericum... dioc. die... ad accolitatus aliosque minores (oder ad subdiaconatus oder diaconatus oder presbiteratus sacros) ordines promovit et duxit promovendum et ordinavit iuxta formam et consue-

tudinem. In quorum testimonium etc. Datum Rome apud S. Petrum in camera apostolica die — pontif. s<sup>mi</sup> D. n. ppe... anno...

Name des Notars.

Jenachdem welche Weihen erteilt sind, heissen diese Bescheinigungen:

a. litterae acolitatus et quatuor minorum;

b. litterae subdiaconatus;

c. litterae diaconatus;

d. litterae presbiteratus;

oder auch

$a + b$  zusammen « litterae pro duobus ordinibus »,

$a + b + c$  zusammen « litterae pro tribus ordinibus oder trium ordinum (VI, 119) »

$a + b + c + d$  zusammen « litterae pro quatuor ordinibus ». Für  $d$  findet sich auch die Bezeichnung: Testimonialis pro presbitero (II 11 u. II, 11<sup>a</sup>). « Testimonialis pro ordinibus » heisst die Beurkundung über Erteilung sämtlicher Weihen von der prima tonsura bis Presbiterat incl.

Waren auf Grund eines vom Papste erhaltenen Dispenses die Weihen erteilt worden, sei es nun an aussergewöhnlichen Tagen oder in schnellerer, als der gesetzlichen Aufeinanderfolge — und dies ist meistens der Fall, — so wird dies besonders erwähnt. Die Formel lautet dann:

... quod... eps... vigore (oder in virtute) certe supplicationis (1) super infrascriptis ordinibus suscipiendis etiam extra tempora a iure statuta in presentia sue Sanctitatis signate sub. dat Rome apud S. P. ... u. s. w. (VI, 2) oder auch vigore signature certe supplicationis per S<sup>mm</sup> D. n... papam... facte sub dat Rome u. s. w. V. 46<sup>v</sup>.

(1) IX fol. 150<sup>v</sup>-151 ist eine Supplik um Erlaubnis zum Empfang der Weihen extra tempora wörtlich aufgenommen.

Am Rande der einzelnen Urkunden finden wir fast immer eine Zahl geschrieben, die auf den ersten Blick erkennen lässt, über wie viele Weißen in der betr. Urkunde bescheinigt wird. In anderen Fällen muss sie aber eine andere Bedeutung haben, worüber unten noch näheres bemerkt werden soll (1).

Auch in diese Gruppe von Urkunden gehören die Bescheinigungen über erfolgte Weihe zum Bischof oder Abt; litterae consecrationis pro N. Electo... oder pro abbate monasterii N. N. oder ad munus abbatis monasterii N. pro N. N. Sie sind nicht zahlreich; in allen 14 Bänden unserer Serie fanden wir nur eine in Rom stattgehabte Consekration eines *Deutschen* zum Bischof erwähnt. Der Wortlaut dieser Urkunde mag als Beispiel für diese Art dienen.

IV. 51<sup>v</sup> Universis etc. Vienesius etc. camerarius etc. salutem etc. Universitati etc. quod Reverendus in Christo pater dominus Nicolaus (2) episcopus Ortanus in Romana curia residens ex commissione nostra de mandato S<sup>mi</sup> d<sup>ni</sup> nostri pape nobis super hoc vive vocis oraculo facto reverendo patri et domino Johanni de Isenburg electo Tremopolensis (3) ecclesie munus consecrationis episcopis impertiri consuetum die dat. in hospitali ecclesie beate Marie Theotonicorum de Urbe (4), assistentibus sibi R<sup>dis</sup> in Christo patribus et dominis An-

(1) Vergl. S. 469.

(2) Nicolaus Palmeri, Bischof von Orte, 1467.

(3) Termopili in Griechenland, cfr. Gams pag. 431, wo eine Lücke ist.

(4) Deutsche Bischöfe, welche in Rom consecrirt wurden, wählten mit Vorliebe die National-Kirche der Anima zu dieser Feier; vgl. Liber Confraternitatis B. M. de anima (ed. Jänig, Rom 1875): p. 25, n. 79, 80, 83, 84, 85, 86, 87 für die Jahre 1473 und 1474; p. 26, n. 95, 96 und 97 für das Jahr 1477; p. 27, n. 99, 100, 104, 105 für die Jahre 1479-1481 u. s. w.

tonio Castrensis (1) et Cicho (2) Casertane ecclesiarum episcopis, impendit iuxta formam et consuetudinem Sancte Romane ecclesie in talibus observari consuetam atque ipsum in episcopum consecravit. In quorum etc. Dat. Rome in Camera apostolica sub anno a nativitate domini MCCCCLXVII indictione XV, die vero domenica duodecima mensis Aprilis, pontificatus S<sup>mi</sup> in Christo patris et domini nostri, domini Pauli divina providentia pape secundi anno tertio.

CIRIACUS.

Am Rande: Littera consecrationis domini Joh. de Isenburg episcopi Tremopolensis suffraganei domini episcopi Spirensis.

Wir kommen nun zu der zweiten grossen Gruppe von Urkunden, die in den libri formatarum enthalten sind, zu den Mandata und litterae dimissoriales.

Beginnen wir mit den Mandata allgemeinsten Art, mittels welcher der Kämmerer alle Personen, welche die Weihen empfangen wollten, aufforderte, in der apostolischen Kammer zu erscheinen und sich über ihre Befähigung u. s. w. auszuweisen. Zwei Beispiele einer solchen Aufforderung beugen uns in den libri formatarum.

#### IV. Blatt 1:

Mandatum affigendum valvis Castris Sancti Angeli, Sancti Celsi et Campi florum pro ordinibus celebrandis.

Ludovicus miseratione divina tituli S<sup>ti</sup> Laurentii in Damaso S. R. E. presb. Cardinalis Aquilegiensis, domini pape camerarius. Ex commissione S<sup>mi</sup> D. n. pape vive vocis oraculo nobis facta intimatur omnibus et singulis volentibus promoveri, quatenus die sabbati proxime sequenti, que erit vicesima secunda mensis Septembris ordines celebrantur ge-

(1) Castro in Italien; Antonius 1464-67.

(2) Ciccus O. S. F. Bischof von Caserta 1459-1476.

nerales. Ideo volentes ad omnes ordines promoveri compareant in Camera apostolica diebus Mercurii, Jovis, et Veneris proxime sequentibus, horis consuetis, ad subeundum consuetum examen et docendum de titulis seu beneficiis eorum. Alioquin qui non venerint et examinati non fuerint, postea nullatenus admittentur. Datum Rome apud S. P. anno a nativ. domini MCCCCLXIII<sup>te</sup> ind. XII die vero XVII mensis Septembris Pontif. S<sup>mi</sup> D. n. Pauli divina providentia pape II anno primo.

Jo. FORTIN.

Nur wenig abweichend lautet die im Band V Blatt I erhaltene Form:

Marcus tituli S<sup>ti</sup> Marci pbr Cardinalis Vincentinus. De mandato beatissimi u. s. w. wie oben bis horis consuetis vesperorum... de titulis suorum beneficiorum. Alias qui non docuerint de premissis, ad aliquem etc. ordinem minime promovebuntur. Datum Rome in Camera apostolica sub anno... MCCCCLXX... die XII mensis Marci...

Nur für den Einzelfall berechnet sind die Mandate, durch welche der Kämmerer einen Bischof an der Kurie beauftragt, einer bestimmten Person die Weihen zu erteilen. Mehrere Beispiele mögen die Sache erläutern:

IV. 89: V. de Albergato prothonotarius, S<sup>mi</sup> D<sup>ni</sup> pape vicecamerarius, reverendo in Christo patri Domino Jacobo dei gratia episcopo Cremonensi in Romana curia residenti salutem in domino. P. V. tenore presentium commitimus et mandamus, quatenus aliqua die, eciam non festiva, in loco urbis condecente dilectum nobis in Christo Gerardum Gillot rect. par. eccl. de Lupicuria Tullensis diocesis ad quatuor minores ordines promoveas. Datum Rome sub nostre private signete impressione 1468 die XVIII<sup>a</sup> Maii anno quarto.

Ein anderes mandatum conferendi ordines findet sich III 95<sup>v</sup>.

Ludovicus etc... N. episcopo Catacensi... quatenus in primis temporibus proxime venturis more statutis in loco ad

id vobis magis congruente infra missarum solemniam dilectum nobis in Christo Guasparem Visitoris de Witlich, perpetuum vicarium ad altare S<sup>ti</sup> Johannis monasterii Pantisleonis Cisterciens. ord. (1) Treverensis dioecesis, de acolitatus ad sacrum subdiaconatus ordinem, si alias idoneus repertus fuerit et aliud canonicum non obsistat (impedimentum), promoveat et ordinet iuxta formam etc.

Datum Rome apud S. Petrum anno MCCCCLV... die XXVII Februarii anno octavo.

G. DE PISIS.

Et fiat relatio in Camera apostolica.

Dass dieselbe erfolgt, beweist die unmittelbar nachstehende Eintragung:

Ordinatus est iuxta formam mandati die sabbati in primis temporibus quadragesime in ecclesia S<sup>ti</sup> Stephani de regione Parionis de Urbe. N. episcopus Catacensis.

Ähnliche Bemerkungen über die erfolgte Relation in der Camera apostolica finden sich häufiger, z. B. III. 90, III. 94<sup>r</sup>, III. 94:

In nomine dei: Ego Marcus episcopus Alexandrinus refero in Camera apostolica, quod de mandato predicto (geht vorher) die... clericalem tonsuram contuli et dedi in presentia plurium testium ad hoc vocatorum et rogatorum, videlicet... (2 Namen). In quorum testimonium hanc cedulam propria manu subscripsi.

Die auf die Konsekration von Bischöfen und Äbten bezüglichen Mandate des Kämmerers sind nach derselben Formel abgefasst. So z. B. erteilt der Kämmerer Raphael dem Episcopo Slevicensi in Romana curia residenti am 7 Okto-

---

(1) In der Hdst. folgt perpetuum — ord. erst nach subdiaconatus ordinem.

ber 1496 den Auftrag, den Nicolaus Crapitz (1) Electus von Kulm « aliquo die domenico vel solemni » zum Bischof zu weihen (XI. 179).

Sehr zahlreich treten uns die Litterae dimissoriales oder dimissoriae in den Libri formatarum entgegen. Es sind, wie der Name schon besagt, Dispensbriefe. Sie absolvieren von der Beobachtung der einen oder anderen für die Rechtmässigkeit der Weihen sonst geltenden kanonischen Bestimmung. Schreibt das kanonische Recht die Weihe durch einen kompetenten Bischof (2) vor, so erteilen sie gewöhnlich die Befugnis, sich von einem beliebigen Bischof weihen zu lassen; in anderen Fällen geben sie die Erlaubnis zum Empfang der Weihen an aussergewöhnlichen Tagen. Ihr Schema mag man aus folgendem Beispiel entnehmen:

II. 14<sup>v</sup>. Franciscus etc. dilecto nobis in Christo Fridericco Chern, accolito Frisingensis diocesis, salutem etc. In nostra proposuisti presentia constitutus, quod ex magno devotionis fervore cupis ad omnes sacros ordines promoveri et in eis perpetuo domino famulari. Et quia ordinarium tuum predictis ordinibus suscipiendis commode adire (3) non potes, eapropter nobis humiliter supplicasti, ut tibi super hiis de opportuno remedio providere faceremus. Nos igitur

---

(1) In dem Liber Confraternitatis B. M. de anima ist er S. 84 also eingetragen: Nicolaus Crapitz de Gurchen, canonicus Wratislaviensis, archidiaconus Oppeliensis ac notarius palatii apost. 1487, 23 Sept. (Ep. Culmensis factus 1496). Der Episcopus Slevicensis ist Egerdus Durcap, nach dem Lib. Confr. p. 29 decretorum doctor, decanus Mindensis, eiusdem et Hildesem. eccl. canonicus, archidiaconus Borsensis in eadem Hildeshemia, sacri palatii apostolici causarum auditor: 1486 die 29 Oct. — Randbemerkung: auditor rotae et episcopus Slesvicensis ac praepositus Hildesiensis (sic!) ecclesiarum in hospitali sepultus 1499 die 6 Nov.

(1) Phillips: Lehrbuch des Kirchenrechts, 2. Aufl. 1871, S. 104 ff.

(2) Hdst. comode addire.

ad tuum laudabile propositum attendentes, ut a quocumque catholico antistite gratiam et communionem apostolice sedis ac possessionem sue ecclesie habente et a suorum ordinum executione non suspenso, temporibus tamen a iure statutis et ordinatis, dum camere ad hoc sufficiens et ydoneus repertus fueris et titulum habueris sufficientem et aliud canonicum non obsistat, super quibus ipsius ordinantis conscientiam oneramus, rite promoveri valeas et ordinari ac in dictis ordinibus licite ministrare, ipsique ordinanti veris existentibus supradictis de mandato domini nostri pape etc. ac auctoritate etc. licentiam et facultatem concedimus per presentes, constitutionibus etc. In quorum etc. Datum Florencie sub anno a nativitate Domini MCCCCXXXVI Ind. XIII die quinta mensis Marcii pont. anno IV.

Andere Beispiele II. 41<sup>v</sup>; VI. 118<sup>v</sup> u. s. w; ferner I, 34, wo auf Grund eines Consenses des Ordinarius die litterae dimissoriae (« ut a quocumque extra Romanam curiam... ad sacrum presbiteratus ordinem promoveri possit ») vom Kämmerer erteilt wird. Unterschrieben werden die litt. dim. von einem Notar und dazu noch von einem Kammerkleriker mit dem Vermerk « Visa ».

Eine weitere Eigentümlichkeit ist die, dass bei ihnen durchweg die Taxe für die Ausfertigung angegeben ist; sie beträgt meistens fl. 1, gr. 2, seltener fl. 1, gr. 1.

Bei den übrigen erwähnten Urkunden finden wir die Taxe nicht vermerkt. Freilich war ja die Taxe durch die am Rande der einzelnen Urkunden stehende Ziffer, welche die Zahl der Weihen angab, sofort bestimmt. Indes nicht immer, wie oben schon angedeutet, bezeichnet diese Zahl, wie viele Weihen erteilt waren; sondern es scheint, als wenn sie direkt die Taxe angäbe; z. B. VIII, 19: steht « 12 » neben einer Urkunde über 4 Weihen; im selben Bande fol. 16<sup>v</sup> steht ausdrücklich bei dieser Zahl « gr. ». Die Zahl fehlt

vollständig, wenn die Urkunde aus irgend einem Grunde kostenfrei ausgestellt ist; in diesem Falle wird dies von dem unterzeichnenden Notar unter seinem Namen bemerkt, z. B.:

VI. 123: Gratis pro coquo R<sup>mi</sup> d. Camerarii; aus Bd V: Gratis pro familiari plumbatoris, pro uno coquo coquine communis S. D. n., pro nepote episcopi Feltrensis, pro fratre clerici camere, pro familiari pape, pro familiari cardinalis u. s. w. de consensu sociorum camere; gratissime pro socio (V, 32<sup>v</sup>); VIII, V<sup>v</sup>: Gratis pro coco, qui parare promisit nobis prandium opipare. IV, 68: Gratis pro fratre de observantia.

Ähnlich, wenn ein teilweiser Erlass der Taxe eintrat, z. B. VII, 11 bei 4 Weißen, solvit gr. 8, residuum habuit gratis de consensu.

fol. 15 bei 2 Weißen: habuit gratiam de duobus grossis;

fol. 26 bei 4 Weißen: solvit in totum grossos quinque, quia pauper et infirmus.

fol. 29 bei 3 Weißen: solvit grossos VIII de consensu; VI. 127<sup>v</sup>: Habuit gratis pro medietate de consensu sociorum, bei 4 Weißen.

fol. 127: habuit remissionem unius ordinis de consensu aliorum sociorum, bei 4 Weißen u. s. w.

Versuchen wir jetzt auch die Beantwortung der Frage, in welchem Falle litterae formatae ausgestellt wurden.

Mehrere Gründe scheinen mir dafür zu sprechen, dass nicht Jeder, der an der Kurie die eine oder andere Weihe empfing, nun auch litterae formatae darüber erhielt, vielmehr wurden solche nur auf besondern Wunsch ausgestellt. Zunächst der oben schon erwähnte Umstand, dass von den bei der Feier der Ordines generales Geweihten immer nur eine bestimmte Anzahl, nicht alle durchweg, wie ausdrücklich bemerkt ist, ihre litterae bekamen; ferner, dass zuweilen die Beurkundung der Weihe erst viele Jahre später erfolgte, z. B. III, 24 litt. form. vom 9 März 1465

über eine prima tonsura vom 21 Dezember 1448; V, 14<sup>v</sup> Urkunde vom 22 Juni 1470, Weihe im April 1454; V, 57 Urkunde vom 4 Mai 1471, Weihe im April 1465 u. s. w.

Hieraus scheint mir klar hervorzugehen, dass nicht jedem Geweihten ex officio eine Bescheinigung über die empfangene Weihe ausgestellt wurde, vielmehr nur auf sein ausdrückliches Verlangen hin, u. zwar wird er in den meisten Fällen diesen Wunsch erst geäußert haben, wenn er Rom oder die Kurie verlassen wollte, um an seinem neuen Aufenthaltsorte ein vollgültiges Zeugnis seiner Weihen vorlegen zu können. Dass dagegen auf den Empfang von Weihen bezügliche Dispenserteilungen, wie wir sie in den litt. dimissoriales haben kennen lernen, sämtlich in urkundlicher Form ausgestellt wurden und auch Aufnahme ins Register fanden, ist natürlich.

Zum Schlusse noch einige kurze Bemerkungen.

*Gottlob* hat in seinem Buche: Aus der Camera apostolica S. 266 ff. den Versuch gemacht, hauptsächlich aus Cameralakten den Wechsel der Beamten in den höchsten Verwaltungsstellen der Camera apostolica chronologisch festzustellen.

Aus den Libri format. lassen sich noch folgende, genauere Zeitbestimmungen gewinnen bez. des Camerarius und seines locumtenens.

1) Franciscus tit. S. Clementis presb. Card. ist Camerarius bis mindestens 1439 December 24 (1).

2) Ludovicus patriarcha Aquileg. urkundet als Kämmerer bereits am 28 Dezember 1439 und bis 1465 März 9 (2).

---

(1) II, 77<sup>v</sup>.

(2) II, 79; V, 57.

3) Vienesius de Albergatis de Bononia ap. sed. protho-  
notarius, S. D. n. ppe Camerarius officium regens (seit 1466  
März 12) ist bereits 30 März 1465 vicecamerarius, bis 1469  
Dezember 23 (1).

Er ist noch locumtenens des folg. Kämmerers Latinus  
1473 Spt. 6 (2).

Neben ihm Marcus episcopus Vincentinus commissarius  
S. D. pp. ad hoc specialis von 1466 April 5 — 1471 Mai 5 (3).

Derselbe im April 1470 « omnium negotiorum camere  
apostolice generalis commissarius (4) ».

4) Latinus ep. Tusculanus schon camerarius 1471 Juli  
26 (!) (5).

5) Guilelmus ep. Ostiensis card. Rothomagensis zeichnet  
als Kämmerer 1479 März 22 bis 1482 Dezember 21 (6).

6) Raphael tit. S<sup>ti</sup> Georgii ad velum aureum diac. Card.  
dni ppe. Camerarius von 1483 Januar 17 bis Ende Juni 1521 (7).

Auch über den Aufenthalt von Bischöfen an der Kurie  
vermögen uns die libri formatarum manchen Aufschluss  
zu geben, ebenso wie wir aus ihnen mehrere bisher unbe-  
kannte Bischöfe kennen lernen.

---

(1) V, 57; IV, 153.

(2) VI, 166.

(3) IV, 40; V, 55.

(4) VI, 19.

(5) VI, 2: Datum Rome ap. S. P... die XXVI Juli MCCCCLXXI  
pont. Smi Sixti div. provid. pape IIII anno primo (!)

(6) VII, 21; VII, 70.

(7) VII, 71; XIV, 35.